

Zeitnehmer

Name und Vorname: _____

Bei einzelnen Fragen kann mehr als eine Antwort richtig sein kann.

1. Welche Aufgaben erfüllen Zeitnehmer?
 - a. Sie messen mit einer Digital-Stoppuhr die Zeit des Schwimmers auf der ihnen zugewiesenen Bahn.
 - b. Sie sind zugleich Wenderichter auf der Zielseite.
 - c. Sie melden die gemessenen Zeiten nach jedem Rennen dem Zeitnehmer-Chef.
 - d. Sie stoppen mit einem Druckknopf des Halbautomaten die Halbautomatenzeit, falls ein solcher eingesetzt wird.
 - e. Sie halten schriftlich fest, welchen Rang der Schwimmer ihrer Bahn erreicht hat.
 - f. Sie notieren die mit der Digitalstoppuhr gemessenen Zeiten fortlaufend auf der Startliste oder einem besonderen Blatt.
2. Sie stellen fest, dass Ihre Digitalstoppuhr bei einem Wettkampf mit automatischer Zeitmessung nicht mehr funktioniert. Was unternehmen Sie?
 - a. Sie melden dies unverzüglich dem Zeitnehmer-Chef.
 - b. Sie vergleichen die Zeiten der Schwimmer auf den Nebenbahnen und schätzen die Zeit des Schwimmers auf ihrer Bahn ab.
 - c. Sie geben dem Schiedsrichter oder dem Starter ein Zeichen, damit einer der beiden zu Ihnen kommt.
 - d. Sie unternehmen nichts, die Zeiten der Schwimmer werden ohnehin mit einer automatischen Zeitmessanlage gemessen.
3. Welche Fehler können bei der Zeitmessung erfolgen?
 - a. Keine – Uhren sind immer zuverlässig.
 - b. Digital-Stoppuhren wurden nach dem vorhergehenden Lauf nicht zurückgestellt.
 - c. Starter wartete nicht auf das Zeichen des Zeitnehmer-Chefs, dass die Zeitnehmer bereit sind.
 - d. Zeitnehmer haben den Zieleinlauf nicht festgelegt.
4. In welchem Rennen müssen Zwischenzeiten gemessen werden?
 - a. Zwischenzeiten werden alle 50, resp. 100 m (entsprechend der Bahnlänge) gemessen, wenn dies der Zeitnehmer-Chef anordnet.
 - b. Zwischenzeiten werden alle 100 m gemessen, wenn dies ein Trainer verlangt.
 - c. Es werden prinzipiell keine Zwischenzeiten gemessen, dies gäbe zu viel Arbeit für die Zeitnehmer.
 - d. Über 800 m und 1500 m registrieren sie die geschwommene Distanz durch Notieren der entsprechenden Zwischenzeiten bei jedem Anschlag.
5. Warum müssen die mit einer Digital-Stoppuhr gemessenen Zeiten fortlaufend auf einem besonderen Blatt oder auf der Startliste notiert werden?
 - a. Diese Bestimmung existiert in keinem Reglement.
 - b. Diese Bestimmung existiert; so kann bei Bedarf auf die Zeiten zurückgegriffen werden.
 - c. Der Schiedsrichter kann dies bestimmen, wenn er kein Vertrauen in den Halbautomaten hat.
6. Bei welchen Rennen werden die zwei letzten Bahnlängen dem Schwimmer mit Glocke oder Pfeife angezeigt?
 - a. 400 m Freistil
 - b. 400 m Lagen
 - c. 800 m Freistil
 - d. 1500 m Freistil
7. In einem Wettkampf über 200 m Freistil wird mit drei Digital-Stoppuhren ein Schweizerrekord gemessen. Das Bad ist für Schweizerrekorde homologiert. Der Wettkampf wird mit Handstoppung durchgeführt. Welche Zeit gilt?
 - a. Die gültige Zeit entspricht dem Mittel der drei gemessenen Zeiten, gerundet auf Hundertstel.
 - b. Die bessere und die schlechtere der von den drei Zeitnehmern gemessenen Zeiten wird gestrichen; die verbleibende Zeit ist die gültige Zeit.
 - c. Schweizerrekorde werden im Normalfall nur anerkannt, wenn eine automatisch gemessene Zeit vorliegt.
8. Wer ist für die Durchführung der Uhrenkontrolle vor Beginn des 1. Wettkampfes an einer Wettkampfveranstaltung verantwortlich?
 - a. Organisator
 - b. Schiedsrichter (oder sein Stellvertreter)
 - c. Zeitnehmer-Chef
 - d. Chef Zeitmessung
 - e. Rekordzeitnehmer

-
9. Wer weist den Zeitnehmern die Bahnen zu?
- a. Schiedsrichter
 - b. Zeitnehmer-Chef
 - c. Chef Zeitmessung
 - d. Organisator der Wettkampfveranstaltung
10. Wie viele zum Voraus bestimmte offizielle Zeitnehmer dürfen bei manueller Zeitmessung anlässlich einer Wettkampfveranstaltung Schwimmen pro Bahn eingesetzt werden?
- a. 1 Zeitnehmer
 - b. 2 Zeitnehmer
 - c. 3 Zeitnehmer
 - d. 4 Zeitnehmer
11. Wer legt die offiziellen Zeiten fest?
- a. Zeitnehmer-Chef
 - b. Chef Zeitmessung
 - c. Schiedsrichter
 - d. Chef Datenbearbeitung
 - e. Zeitnehmer der einzelnen Bahnen
12. Die siegende Mannschaft einer Staffel springt voller Freude ins Wasser, bevor alle Schlusschwimmer das Ziel erreicht haben. Was macht der dieser Bahn zugeordnete Richter?
- a. Er teilt seine Beobachtung (unerlaubtes Ins-Wasser-Springen) dem Wenderichter-Chef mit.
 - b. Er meldet dies nur, wenn durch das „Ins-Wasser-Springen“ andere Schwimmer behindert worden sind.
 - c. Er unternimmt nichts, denn die Mannschaft wird wegen diesem Verhalten nicht disqualifiziert.
13. Welche zusätzlichen Aufgaben haben die Zeitnehmer?
- a. Er lässt er Schwimmer nicht starten, die eine Bekleidung tragen, die nicht den Vorschriften entspricht.
 - b. Kontrolle der Position des Schwimmers auf dem Startblock.
 - c. Kontrolle der Staffelablösungen.
 - d. Kontrolle der Schwimmbewegungen bis zum Auftauchen nach dem Start.
 - e. Kontrolle der Zehenposition beim Rückenstart.
 - f. Installieren auf Verlangen des Schwimmers, wenn verfügbar, die Rückenstarthilfe.
14. Wie gehen Zeitnehmer vor, wenn weder Anschlagplatten noch Halbautomat verwendet werden? Kreuzen Sie die richtigen Möglichkeiten an.
- a. Sie gehen mit der Digitalstoppuhr zum Chef Zeitmessung, der die Zeit abliest.
 - b. Sie notieren die gemessene Zeit auf der dafür abgegebenen Meldekarte.
 - c. Sie diktieren die Zeiten der bezeichneten Person.
 - d. Sie melden die Zeit dem Zeitnehmer auf Bahn 1.
 - e. Sie deponieren die Digitalstoppuhr auf dem bezeichneten Platz zwecks Ablesung durch eine Drittperson.
15. Wer ist Wenderichter-Chef auf der Zielseite?
- a. Zeitnehmer-Chef
 - b. Starter
 - c. Stilrichter
 - d. Schiedsrichter (oder sein Stellvertreter)